



Ansprechpartner Rebschutz

Lentes eric.lentes@dlr.rlp.de

Scholtes markus.scholtes@dlr.rlp.de

Seidel peter.seidel@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Weinbau

Regnery daniel.regnery@dlr.rlp.de

Permesang gerd.permesang@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Düngerecht

Hermen stefan.hermen@dlr.rlp.de

Traut rudolf.traut@dlr.rlp.de

www.dlr-mosel.rlp.de

**SONDERMITTEILUNG
MOSEL UND AHR 2023**

Nr. 04

14.06.2023

- HAGEL -

Am vergangenen Donnerstag zogen die vorher prognostizierten Gewitter auf und brachten Starkregenereignisse einhergehend mit Hagel in verschiedenen Gemarkungen mit sich. Diese fielen kleinräumig sehr unterschiedlich aus. Teilweise findet man geringe Schädigungen bis hin zu Totalausfällen vor. Kommt es im Spätsommer zu solchen Beschädigungen, kann nur mittels Rebschnitt im folgenden Winter auf diese Ereignisse reagiert werden. Anders zum jetzigen Zeitpunkt (wichtig: die unten beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf diese, aktuelle Situation und gelten nicht für etwaige Hagelschäden im Juli oder August). Hier ist es entscheidend, wie stark der Hagelschlag ist. Sollten die Schäden so gravierend sein, dass der Ertrag bereits abgeschrieben werden muss, hat man die Möglichkeit einen Grünschnitt durchzuführen, um eine gute Zielholzbildung mit ausreichender Holzreife zu erzielen. Die Zeit reicht aktuell noch aus, dass die Reben nach einem radikalen Rückschnitt erneut (ohne Ertrag) austreiben und ausreichend und vor allem ohne Hagelschäden verholzen.

Bei einem Hagelschlag wird der komplette Hormonhaushalt der Pflanze aus dem Gleichgewicht gebracht. Zurückzuführen ist dies auf den Verlust der hormonproduzierenden Triebspitzen. Die betroffenen Reben „stehen“ für (mehrere) Wochen und das Wachstum muss erst wieder über Hormonbildung angekurbelt werden.



© D. Regnery



© D. Regnery

Hieraus ergeben sich je nach Stärke des Hagelschlags unterschiedliche Szenarien und Vorgehensweisen:

1. Sehr starker Hagelschlag → 100 % Ertragsausfall

→ Rückschnitt auf zwei sichtbare, intakte Augen. Je nach Unterlage und Wüchsigkeit Boglebe halbieren bzw. dritteln.

2. Starker Hagelschlag → +/- 50 % Ertragsausfall

→ Triebe bis letzte Traube einkürzen, nekrotisierte Pflanzenteile permanent entfernen, Triebe ohne Trauben bis auf zwei sichtbare Augen einkürzen, Geiztriebe aufbinden, luftige Laubwand garantieren

3. Geringer Hagelschlag → wenige Prozent

→ keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, ausser nekrotisierte Pflanzenteile permanent entfernen und Ausgeizen

4. Junganlagen

→ in Junganlagen bis etwa 2. Standjahr (3 Jahre alt) Neuaufbau der Stämmchen unabdinglich! Rückschnitt auf ca. 10 cm und 2 - 4 Triebe pro Stock hochziehen und ausgeizen ; jüngere Junganlagen radikaler Rückschnitt auf zwei Augen

Pflanzenschutz:

Das Infektionsrisiko durch Botrytis ist durch abgestorbenes Pflanzenmaterial im Bestand und in der Laubwald erheblich gestiegen. Der Pflanzenschutz ist mit gängigen Fungiziden fortzuführen. Die Zusatzwirkungen von unterschiedlichen Wirkstoffen zur Abdeckung der Wunden reichen in total geschädigten Anlagen vollkommen aus und eine Spezialbotrytizid-Anwendung ist nicht erforderlich. In teilgeschädigten Rebanlagen sollten Peronosporamittel mit Tiefenwirkung zum Einsatz kommen.

Team Rebschutz und Weinbau des DLR Mosel

Weitere Informationen zu Weinbau und Oenologie finden Sie auch auf unserer Homepage www.dlr-mosel.rlp.de oder auf der Homepage der Agrarverwaltung Rheinland-Pfalz unter www.dlr.rlp.de.

Newsletter-Abmeldung

[Hier](#) können Sie sich schnell und unkompliziert abmelden.